

1. Record Nr.	UNINA9910372796803321
Autore	Adorf Sigrid <p>Sigrid Adorf, Zürcher Hochschule der Künste, Zürich, Schweiz </p>
Titolo	Operation Video : Eine Technik des Nahsehens und ihr spezifisches Subjekt: die Videokünstlerin der 1970er Jahre / Sigrid Adorf
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2015 2015, c2008
ISBN	9783839407974 3839407974
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (374)
Collana	Studien zur visuellen Kultur
Disciplina	776.6
Soggetti	Repräsentationskritik Arts Videokunst Media Art Body Art Art History of the 20th Century Feminist Art Video Kunst der 1970er Jahre Fine Arts Kunst Medienkunst Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts Kunstwissenschaft
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Frontmatter 1 INHALT 5 EINLEITUNG 11 I. DAS MEDIUM IST POLITISCH? FERNSEHEN, VIDEO UND SUBJEKT UM 1970 25 II. DAS PRIVATE IST POLITISCH! REPRÄSENTATIONSKRITISCHE EINGRIFFE IM ›ALLTAG‹ 103 III. BILD - KÖRPER. METHODISCHE UND MEDIENTHEORETISCHE ÜBERLEGUNGEN ZUM BEGRIFF DER OPERATION 143 IV. OPERATIONEN AM ›BILD DER FRAU‹. SICHTBARE BEWEGUNGEN

IN EINEM FESTEN RAHMEN 191 V. DER PREKARE KORPER ›DES
KUNSTLERS‹ UM 1970. POSEN UND POSITIONEN 245 VI. DAS BILD
OPERIERT AN DER GESCHICHTE (DES SUBJEKTS) 299
ZUSAMMENFASSUNG 339 ABBILDUNGSNACHWEIS 341 LITERATUR
347 INDEX 367 DANK 373 Backmatter 374

Sommario/riassunto

Der Band befragt die Videokunst der frühen 1970er Jahre hinsichtlich ihrer Interventionen in Körper- und Mediendiskurse bzw. Subjektdiskurse der Zeit. Im Anschluss an Walter Benjamin entwickelt die Studie hierfür ein operatives Bildverständnis und arbeitet »den wachen Sinn für die Signatur der Zeit« aus den Praktiken und Diskursen der Videokunst heraus. Analysen zu Videowerken von Eleanor Antin, Lynda Benglis, Lili Dujourie, Sanja Ivecović, Martha Rosler, Lisa Steele, Hannah Wilke und anderen Künstlern und Künstlerinnen belegen einen repräsentationskritischen Einsatz des Mediums, der die Arbeit an, mit und in Bildern als eine ebenso ästhetische wie politische Argumentation lesbar macht.
